

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 28. September 1860.

39.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Reußen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwasge Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Bekanntmachung,

die Zulassung der innengedachten Dachpappen als Surrogat harter Dachung betreffend.

Unter Hinweis auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachfilz betreffend, vom 29. September 1859 (Ges. und Verordn. Bl. dess. Jrs. 15. Stück S. 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dachpappen:

1) des Fabrikbesizers Carl Gottlieb Schwarz in Olbersdorf bei Zittau

und

2) des Fabrikbesizers Wilhelm Stalling in Niederau bei Reußen

auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche als Surrogat der harten Dachung mit den in obiger Verordnung angegebenen Beschränkungen bis auf Weiteres und mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs anerkannt worden sind.

Dresden, am 15. September 1860.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Dr. Weinlig.

Schmiedel, S.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 24. Septbr.

Begünstigt vom herrlichsten Wetter, fand gestern unser Volksfest, nämlich die Abhaltung der sogenannten kleinen Kirmes, auf der Schießwiese statt. Obschon eine große Menschenmasse auf dem eben bezeichneten Raume sich bewegte, war doch die Haltung derselben auch diesmal eine höchst lobenswerthe, denn Ruhestörungen, wie sie bei ähnlichen Gelegenheiten früher leider wohl vorzukommen pflegten, waren nirgends wahrzunehmen. Es gereicht uns zu großer Befriedigung, dies hier aussprechen, und die Bemerkung daran knüpfen zu können, daß auch unter den unteren Volksschichten Bildung und Gesittung immer mehr Platz greifen und die Aus-

brüche roher Lustigkeit, welche durch Toben und Schreien und wohl auch Raufereien sich Geltung zu verschaffen suchten und die Schnapsflasche zum Bundesgenossen hatten, weiter und weiter in den Hintergrund zurücktreten. Die Würfelbuden wurden ziemlich stark besucht und in den Restaurationszelten herrschte reges Leben. Sehr gute Geschäfte machten unstreitig die beiden Carouffels, die nur so lange zum Stehen kamen, als der Wechsel der Besucher derselben es unumgänglich erheischte. Die Inhaber der beiden Bolzen- und Kugelbüchsen-schießstände fanden gleichfalls ihre Rechnung. Diese in der neueren Zeit erst zur Geltung gekommene Belustigung hat allerdings etwas Anregendes, wir sahen Leute, die sich förmlich in die Hitze schossen. Eine Thierbude, deren hervorragende Sehenswürdigkeiten in einem